

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl. Illustr. Unterhaltbl.) in der Expedition, bei unsern Boten, sowie bei allen Reichs-Postanstalten.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Insertionspreis: die Kleinste Zeile 10 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

40. Jahrgang.

N. 94.

Sonnabend, den 12. August

1893.

Der königliche Forstassessor

Herr Gustav Robert Tränkner in Eibenstock ist zum Stellvertreter des Gutsverwalters für das Auersberger Staatsforstrevier bestellt und in Pflicht genommen worden.

Schwarzenberg, am 8. August 1893.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Fehr. v. Wirking.

B.

9. öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums Dienstag, den 15. August 1893, Abends 8 Uhr im Rathhaussaale.

Eibenstock, den 11. August 1893.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

J. B.: E. Hannebohn.

Tagesordnung:

- 1) Beschlussfassung über die Ausbringung der Mittel zur Kirchenheizung.
- 2) Bewilligung von 173 M. 25 Pf. zur Verbreiterung des Carlsfeldersteige.
- 3) Bewilligung von 500 M. zur Beschleunigung der Feldstraße.
- 4) Bewilligung eines Berechnungsgeldes von 600 M. zur Neuvermessung der Stadiflur.
- 5) Rathsvorlage, betr. die Anstellung eines Bautechnikers.
- 6) Mittheilung in Sachen, betreffend die Rygbarmachung des Abfallwassers vom Bottich in der Loggasse.
- 7) Zuwahl von 3 Stadtverordneten in die Schulbaucommission.
- 8) Ev. Weiteres.

Solz-Versteigerung auf Schönheider Staatsforstrevier.

Im Hölzel „zum Rathhaus“ in Schönheide kommen

Sonnabend, den 19. August 1893, von Vorm. 9 Uhr an

die in den Abtheilungen 11, 12, 16, 19, 20, 25, 26, 27, 44, 45, 48, 50, 51, 53, 60, 61, 63, 67, 69 und 70 in Schlägen, Durchforstungen und im Einzelnen aufbereiteten

2367 Stück w. Stämme von 10—26 cm Mittenstärke,	
611 " " Kiefer " 13—15 " Oberstärke, 3,5 m lang,	
2142 " " " " 16—42 " " " 3,5 u. 4,0 m lang,	
183 " fi. " " 16—36 " " " 4,0 " "	
3514 " fi. Stangenkl. " 8—12 " " 3,5 u. 4,0 " "	
2 " " " " 13 " Unterstärke,	
1250 " w. Reisknappen, 3—5 " "	
16 Km. " Rygnüppel,	

sowie ebendasselbst

Montag, den 21. August 1893, von Vorm. 9 Uhr an

77 Km. w. Brennscheite,	154 Km. w. Aeste und
161,5 " " Brennküppel,	149 " " Stöcke

unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend zur Versteigerung.

Agf. Forstrevierverwaltung Schönheide und Agf. Forstrentamt Eibenstock,
Frankr. am 10. August 1893. Wolfgramm.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Finanzminister Dr. Miquel hat während seiner jetzigen Anwesenheit in Frankfurt a. M. eine Deputation des Frankfurter Wechselmakler-Syndikates empfangen, um deren Äußerungen über die geplante Mehrbelastung der Börse entgegenzunehmen. Nach der „Ff. Z.“ verlief die Unterredung folgendermaßen: Die Herren legten die Nachtheile dar, die schon die bisherige Steuerbelastung des Börsenverkehrs herbeigeführt habe und welche bei einer Verdoppelung der Steuerätze sich noch wesentlich steigern müßten. Die Erwiderung des Ministers gab die Versicherung, daß auch er die negatorische Natur dieser Besteuerung und deren Nachtheile keineswegs verkenne und daß er im Prinzip durchaus kein Freund einer Besteuerung des Verkehrs sei. Aber er müsse bestreiten, daß schon der bisherige Steueratz eine schwere Schädigung bewirkt habe, da doch die Börse vor einigen Jahren einen Aufschwung nahm trotz der Steuer und jetzt darniederliege aus einer Reihe von anderen Ursachen. Eine Mehrbelastung der Börse aber werde nicht zu vermeiden sein. Wir leben in einem eisernen Zeitalter, die Kosten des neuen Militärgesetzes müssen aufgebracht werden und Niemand werde eine neue Steuer durchsetzen können, ohne daß zugleich eine weitere Besteuerung der Börse erfolgt. Während jeder andere Steuervorschlag auf der einen oder andern Seite Widerspruch findet, werde die Mehrbesteuerung der Börse im Volke und so ziemlich von allen Parteien gefordert und gebilligt. Ob sie so große Summen wird einbringen können, wie ihre Befürworter annehmen, das bezweifle freilich auch er, aber ausbleiben werde sie nicht können.

— Eine der Wiener „Pol. Corr.“ aus St. Petersburg zugehende Meldung versichert auf Grund durch- aus verlässlicher Informationen, daß ungeachtet der gegenseitigen Zollrepressalien zwischen Rußland und Deutschland seitens der Rabinete von St. Petersburg und Berlin die Aktion zur Herbeiführung einer handelspolitischen Verständigung zwischen den beiden Staaten fortgesetzt wird und daß man in den maßgebenden Kreisen die ernste Hoffnung hege, vor Ablauf des bevorstehenden Herbstes zu einem Einvernehmen zu gelangen.

— Hinsichtlich der Wirkungen des Zoll- triege konstatiert das „Berl. Fremdenbl.“, daß dieser Tage zum ersten Mal seit dem Theuerungsjahre 1891 französischer Roggen an der Berliner Börse angeboten worden sei, und bemerkt dazu: „Frankreich exportirt also seinen eigenen Roggen und deckt seinen

Bedarf durch den besseren jetzt billigen russischen Roggen. Inwiefern ein derartiges Verfahren Deutschlands Repressalien gegen Rußland beeinflussen wird, muß abgewartet werden. Ernstliche Beachtung verdient die Thatsache jedenfalls.“

— Oesterreich-Ungarn. Wie aus Pest mitgetheilt wird, beabsichtigt Kaiser Wilhelm, seine Anwesenheit bei den diesjährigen Manövern in Ungarn dazu zu benutzen, um die ungarische Hauptstadt, die er noch nicht kennt, zu besuchen und sich mehrere Tage daselbst aufzuhalten. Die Manöver um Güns finden bekanntlich in den Tagen vom 16. bis 22. September statt. Von dort begeben sich Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Joseph mit dem Erzherzog Albrecht auf die demselben gehörige Herrschaft Belshe an der Mündung der Drau in die Donau, die größte u. schönste der im Besitze des Erzherzogs befindlichen Herrschaften, wo während eines eintägigen Aufenthaltes eine Jagd auf Hirsche veranstaltet wird. Es ist anzunehmen, daß die beiden Kaiser sich dann nach Budapest begeben u. in der Ofener Burg für mehrere Tage Aufenthalt nehmen werden, wo zu diesem Zwecke die Vorbereitungen bereits angeordnet worden sein sollen. Wie man ferner aus Budapest erfährt, wird der Kaiser Wilhelm bei der Rückreise von dort in Gesellschaft des Kaisers Franz Joseph auch nach Wien kommen und in Schönbrunn mehrere Tage verweilen. Die Abreise von Budapest und die Ankunft in Schönbrunn soll auf den 26. September festgesetzt sein.

— Die Verhandlungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland über den Abschluß eines Handels- vertrags sind ins Stocken gerathen, weil Rußland sich nicht mit den Meistbegünstigungen begnügen will, die Oesterreich-Ungarn anderen Ländern gewährt hat, sondern für seinen Getreidehandel die besonderen Vergünstigungen verlangt, die von jenem Italien und Serbien zugestanden wurden. Rußland hat sein Verlangen in einer Note an die österreichisch-ungarische Regierung formulirt, und es ist möglich, daß die Verhandlungen an diesem Punkte scheitern.

— Spanien. Der deutsch-spanische Handelsvertrag ist endlich zu Stande gekommen. Aus Madrid wird vom Mittwoch gemeldet: Gestern ist von dem hiesigen Staatsminister und dem deutschen Botschafter ein neuer deutsch-spanischer Handels- und Schiffahrtsvertrag vorbehaltlich der Ratifikation unterzeichnet worden.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock. Die im vergangenen Monat von dem hiesigen Zweigvereine zur Förderung christl. Liebes- werke in den dazu gehörigen Gemeinden vorgenom-

menen Sammlungen lieferten den sehr erfreulichen Ertrag von 627 M. 97 Pf.

wozu die Parochie Eibenstock . . .	305 M. 37 Pf.
„ „ „ Schönheide . . .	177 „ 15 „
„ „ „ Stängengrün . . .	90 „ — „
„ „ „ Carlsfeld . . .	47 „ — „
„ „ „ Sofa . . .	8 „ 45 „

beigesteuert haben. Diese Summe ist statutengemäß an die Kassenstellen der äußeren und inneren Mission, der Gustav-Adolf-Stiftung und der Hauptbibelgesellschaft abgeliefert worden.

— Eibenstock. Von dem Vorstand des Kaufm. Vereins hier selbst geht uns folgende Mittheilung zu, welche wir im Interesse der beteiligten Kreise gerne veröffentlichen: An einzelne hiesige Fabrikanten, welche in Chicago ausgehellt haben, kamen in den letzten Tagen Aufträge auf Tischdecken, Perlsäckereien, Gardinen u. von einer Firma: United States Importing and Exporting Compagny, Philadelphia. jeder Bestellung lag ein sogen. Creditbrief von 1000 Dollar (4000 Mark) bei, ausgestellt von einem Bankhaus J. T. Clendenning u. Co., Philadelphia. Die telegraphisch eingezogenen Erkundigungen haben folgendes Resultat ergeben: „Die U. S. Importing & Exporting Co. wird für eine ganz dunkle Geschichte gehalten, nicht werth irgend eines Credits.“ — Das Bankhaus Clendenning u. Co. kann überhaupt nicht aufgefunden werden.“ — Eines weiteren Kommentars bedarf es wohl nicht, um die ganze Angelegenheit als eine schwindelhafte zu kennzeichnen; daher Vorsicht!

— Schönheide, 9. August. Wiederholt ist es vorgekommen, daß an der im Bau begriffenen Eisenbahnstrecke von Rindern allerhand Unfug verübt worden ist. So sind beispielsweise in letzter Zeit an verschiedenen Stellen die sog. Absteckpfähle herausgerissen worden. Wie nun das Betreten solcher Strecken überhaupt verboten ist, so werden Beschädigungen selbstverständlich erst recht nicht gebuldet, sondern streng bestraft, und es können hierbei Eltern für ihre Kinder verantwortlich gemacht werden. Auf eine von der Agf. Bauinspektion erstattete Anzeige ist gegenwärtig eine Anzahl schulpflichtiger Kinder mit einer Schulstrafe belegt worden; im Wiederholungsfalle ist es aber höchstwahrscheinlich, daß die Eltern zur Verantwortung gezogen und für die Ausschreitungen ihrer Kinder an der für Viele empfindlichsten Stelle, am Geldbeutel, bestraft werden.

— Dresden. Angesichts des in verschiedenen Gegenden des Königreichs Sachsen herrschenden Futter- und Streumangels sind von der Militärverwaltung für die bevorstehenden Herbstübungen folgende besondere Maßnahmen er-